Zum 80. Geburtstag von Prof. Dr. William Brunner

Autor(en): **Egli, Emil**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (1958)**

Heft 60

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-900256

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ORION

Mitteilungen der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Bulletin de la Société Astronomique de Suisse

APRIL — JUNI 1958 **Nr. 60**

10. Heft von Band V — 10me fascicule du Tome V

Zum 80. Geburtstag von Prof. Dr. William Brunner

Am 7. Juli 1958 feiert Prof. William Brunner in grosser Zurückgezogenheit seinen 80. Geburtstag. Mit ausharrender Energie hatte einst der junge Kaufmann sich autodidaktisch in die Astronomie eingearbeitet und die Aufnahmeprüfung an die Eidgenössische Technische Hochschule bestanden. Als Professor für Mathematik wirkte er während vier Jahren an der Kantonsschule Chur und 18 Jahre lang, von seinen Klassen und vom Kollegium hochverehrt, an der Töchterschule Zürich. Eine Reihe populärer Schriften und ein Lehrbuch für Mittelschulen trugen seine Astronomiebegeisterung in die Bevölkerung. 1926 wurde Prof. Brunner als Direktor an die Eidg. Sternwarte Zürich berufen. In Fortsetzung der von Prof. Wolf begonnenen und von Prof. Wolfer weitergeführten Sonnenfleckenstatistik und in einem starken Ausbau sowohl der Sternwarte als auch der Sonnenbeobachtung legte er die breite und zuverlässige Grundlage für eine grosszügige und erfolgreiche Sonnenforschung. Die Nummern 116—144 der Astronomischen Mitteilungen der Eidg. Sternwarte und die Bände VI, VII und VIII der Publikationen der Eidg. Sternwarte tragen seinen Namen. Von 1928—1944 redigierte er als eifriges Mitglied der Internationalen Astronomischen Union das Quarterly Bulletin on Solar Activity, Nummern 1—68. Das Jahr 1944 brachte ihm die Ehrung der Mitgliedschaft der Royal Astronomical Society London. Eine Privatsternwarte in Arosa wurde unter Prof. Brunners Leitung zur Zweigsternwarte für solarphysikalische Forschung umgebaut. Zahlreiche Schülerarbeiten und Dissertationen wurden von ihm betreut. Während vielen Jahren wirkte Prof. Brunner im Vorstand der Gesellschaft der Freunde der Uraniasternwarte Zürich mit und förderte den Kontakt zwischen Laien und Forschern. Er war ein unvergesslicher Lehrer, der nicht nur instruierte, sondern auch menschlich führte.

Während den Jahren seines Ruhestandes sind noch zwei beliebte Bände in der Büchergilde Gutenberg erschienen: «Die Welt der Sterne» und «Pioniere der Weltallforschung». Durch alle seine reich gefüllten Arbeitsjahrzehnte ging als freundliche Begleiterin des liebenswürdigen Menschen die Musik in der besonders schönen Form der gepflegten Hausmusik. Die herzlichen Glückwünsche, die dem Jubilar zuströmen, sind zweifellos von weitverbreiteter und bleibender Dankbarkeit getragen.

Emil Egli